

Wir bewerben uns

Graz als UNESCO „City of Design“

Gründe und Hintergründe der Bewerbung

Chancen für die Stadt Graz und das Land Steiermark

Die nächsten Schritte

Fakten zur Bewerbung

Informationen zu Graz als UNESCO „City of Design“

10 Fragen und Antworten zum Thema „City of Design“

WIR BEWERBEN UNS

Graz als UNESCO „City of Design“

Offizielle Bewerbung als UNESCO „City of Design“ fertig

Am 28. Juli 2009 wurde die offizielle Bewerbung der Stadt Graz als UNESCO „City of Design“ bei der UNESCO abgegeben. Damit bewirbt sich Graz um eine besonders exklusive Mitgliedschaft im UNESCO-Netzwerk der kreativen Städte – mit einer Fülle an Impulsen für Wirtschaft und Tourismus in Graz und in der Steiermark. Die Bewerbung steht nun auch der Öffentlichkeit zum Nachlesen zur Verfügung, zeichnet die wichtigsten Entwicklungslinien der Stadt seit den 1960er Jahren nach und präsentiert auf 230 Seiten mit über 350 Bildern eine Momentaufnahme der Stadt, die eindrucksvoll ihr kreatives Potenzial unter Beweis stellt und selbstbewusst als UNESCO „City of Design“ kandidiert.

Initiiert wurde die Bewerbung von Wirtschafts- und Innovationslandesrat Dr. Christian Buchmann und Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, die beide den Aufbau der Kreativwirtschaft tatkräftig unterstützen. Den Grundstein dazu legte das Wirtschaftsressort des Landes durch die Gründung und den Betrieb der Creative Industries Styria GmbH: **„Die Kreativwirtschaft ist einer der vielversprechenden Wirtschaftszweige der Zukunft, dieses Potenzial haben das Land Steiermark und die Stadt Graz erkannt. Die Gründung der Creative Industries Styria und die Bewerbung von Graz als City of Design sind wichtige Signale für die Szene und die Unternehmen. Wir haben damit eine gute Basis gelegt, dadurch erwarte ich mir eine weitere Dynamisierung der Kreativwirtschaft in der Steiermark“**, so Buchmann.

Im Jahr 2007 wurde die Netzwerkgesellschaft Creative Industries Styria gegründet, die im Auftrag von Stadt Graz und Land Steiermark die Bewerbungsunterlagen für „City of Design“ erstellt hat. Die Creative Industries Styria GmbH ist nicht nur Bewerbungsmanagerin, sondern auch Drehscheibe und Vernetzungspartnerin zwischen Wirtschaft und kreativer Szene. Sie koordiniert auch alle zukünftigen „City of Design“-Aktivitäten. Mit den Akteurinnen und Akteuren der Creative Economy wurde von Anfang an ein intensiver Dialog geführt, mit dem Effekt, dass die Bewerbung einen starken Rückhalt in der Kreativszene selbst hat – ein Bewerbungskriterium der UNESCO.

Für die Stadt Graz und den Wirtschaftsstandort Steiermark steht das Thema „Design“ zukünftig ganz weit oben in der Agenda, denn die Bewerbung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Region hin zu einer noch stärkeren internationalen Positionierung und Vernetzung.

Weitere Bewerbungskriterien sind eine lebendige Designbranche, starke Impulse von Design und Architektur, ein charakteristisches Stadt-Design, moderne Design-Ausbildungsstätten und

natürlich Kreative und Gestalter, die lokal und international tätig sind: lebendige Designbranche, starke Impulse von Design und Architektur, ein charakteristisches Stadt-Design, moderne Design-Ausbildungsstätten und Kreative und Gestalter, die lokal und international tätig sind.

Gründe und Hintergründe der Bewerbung

Der Bewerbung der Stadt als „City of Design“ ging ein Gemeinderatsbeschluss voraus. Das bedeutet ein klares Bekenntnis der Stadt zur Kreativwirtschaft. Design steht nun in der Agenda der Grazer Stadtpolitik ganz weit oben, das heißt, Graz wird das Thema Design in möglichst viele Entscheidungen einbinden, um daraus den größten Nutzen für die Menschen zu erzielen. **„Graz und Design sollen untrennbar miteinander verknüpft sein. Diese Entwicklung ist ja bereits gut in Schwung gekommen. Sie hat eine Eigendynamik bekommen und erfasst nunmehr nicht die kreative Szene allein, sondern die Wirtschaft und die ganze Stadt“**, erklärt Bürgermeister **Siegfried Nagl**.

Darüber hinaus hat Graz hervorragende Voraussetzungen, eine „City of Design“ zu werden: Auf dem Gebiet der Architektur kann Graz auf jahrzehntelange Erfahrungen im Umgang mit Design und Stadtraumgestaltung zurückgreifen, Graz ist eine weit über die nationalen Grenzen hinaus bekannte und beliebte Universitätsstadt mit über 40.000 Studierenden und die FH JOANNEUM ist mit ihren Studiengängen Industrial Design, Ausstellungs- und Museumsdesign, Media and Interaction Design sowie Informationsdesign eine international gefragte Ausbildungseinrichtung.

Chancen für die Stadt Graz und das Land Steiermark

Sollte Graz „City of Design“ werden, dann bringt dies für die Stadt und die Menschen eine ganze Reihe an spürbaren Vorteilen. Wirtschaft und Tourismus werden angekurbelt, das Image von Graz als weltoffene Stadt wird sich weiter festigen. Das wird auch die internationale Vernetzung und das Interesse an Graz steigern, den Wirtschaftsstandort noch attraktiver machen und neue Arbeitsplätze schaffen. **Siegfried Nagl: „Dazu kommt noch, dass die Größe und die Lage von Graz ebenfalls Vorteile bringen. Eine Stadt in der Größe von Graz hat viel mehr Chancen, sich in einer Disziplin ganz besonders zu positionieren. Vor allem dann, wenn sie, so wie Graz, eine Schnittstellenfunktion erfüllt. Durch die geografische Lage der Stadt hat sie ein enormes Einzugsgebiet in Richtung Südosteuropa – Regionen, die wirtschaftlich aufstrebend sind. Mit einer erfolgreichen Bewerbung bekommt diese Funktion erneut eine große Bedeutung. Eine besondere Bedeutung kommt auch dem Standort unserer vier Universitäten und der beiden Fachhochschulen zu, die einen wesentlichen Beitrag zur Ausbildung der Kreativen unserer Stadt leisten.“**

Für die Kreativwirtschaft selbst bedeutet eine erfolgreiche Bewerbung die einmalige Chance, heimische kulturelle Produkte auf nationalem und internationalem Level zu vermarkten.

Wirtschaftslandesrat **Christian Buchmann**: **„Kreativität ist nicht per se ein Wirtschaftsfaktor. Sie wird es erst dann, wenn es gelingt, die Ideen der kreativen Szene mit Gewerbe, Industrie und Dienstleistung zu vernetzen und daraus Innovationen zu entwickeln. ‚Innovation serienmäßig‘ lautet daher auch das übergeordnete Motto unserer Wirtschaftsstrategie. Das Förderungsprogramm ‚Einfalls!Reich‘ wurde maßgeschneidert, um die kreative Szene bei der marktgerechten Umsetzung kreativer und innovativer Projekte zu unterstützen.“**

Die nächsten Schritte

Mit der Abgabe der Bewerbungsunterlagen bei der UNESCO erhält Graz den „Candidate Status“. Die Entscheidung über eine Aufnahme in das UNESCO-Netzwerk der kreativen Städte soll innerhalb eines Jahres fallen.

Eines der wichtigsten Ziele in den kommenden Monaten und Jahren ist die bewusste Gestaltung des „Lebensraums Stadt“. **„Mit dem Designmonat im Frühjahr 2009 wurde bereits ein erster Akzent gesetzt, in Zukunft soll es eine Vielzahl an Veranstaltungen, Konferenzen und Vorträgen zu diesem Thema geben“**, so **Eberhard Schrempf**, Geschäftsführer der Creative Industries Styria und Bewerbungsmanager. Gemeinsamer Nenner aller Events: Die Stadt soll für die Menschen attraktiver, interessanter und noch lebenswerter werden. Das umfasst die Wiederbelebung von einzelnen Geschäftsstraßen und ganzen Stadtteilen ebenso wie moderne Architektur- und Beleuchtungsprojekte.

„City of Design“ ist kein Festival und hat folglich auch kein „Programm“ im klassischen Sinn. Dennoch ist es wichtig, nachhaltige Projekte präzise auszuarbeiten und effizient umzusetzen sowie die Marke „City of Design“ zu steuern. Dafür wurde ein beratendes Gremium (Board) einberufen, dem folgende Personen angehören:

- **Mike Fuisz**, Designer, Geschäftsführer von moodley brand identity
- **Martina Grassberger**, Steiermärkische Landesregierung, Referentin Kreativwirtschaft, Büro Landesrat Christian Buchmann
- **Gerhard Heufler**, Designer, Studiengangleiter Industrial Design an der FH Joanneum
- **Martin Krammer**, Präsident der Zentralvereinigung der Architekten Steiermark, Kuratorium Haus der Architektur
- **Heimo Lercher**, Werbeunternehmer, Obmann der Sparte Information & Consulting der Wirtschaftskammer Steiermark
- **Andrea Pavlovec-Meixner**, Gemeinderätin, Klubobfrau-Stellvertreterin „Die Grünen“, Umwelt-, Energie- und Wirtschaftssprecherin
- **Eberhard Schrempf**, Geschäftsführer Creative Industries Styria
- **Hans Schullin**, Designer, Geschäftsführer Schullin & Söhne
- **Peter Stepantschitz**, Abteilungsvorstand, Bürgermeisteramt Stadt Graz

- **Karl Stocker**, Ausstellungsregisseur, Studiengangsleiter Informationsdesign und Ausstellungs- und Museumsdesign an der FH Joanneum
- **Marion Wicher**, Architektin, Inhaberin yes architecture

Einmal pro Jahr soll ein öffentlicher Call erfolgen, wobei das Board an die Stadt Graz Projekte zur Umsetzung empfiehlt. Folgende Punkte sind für 2010 bereits eingeplant:

- Designmonat 2010 (30. April – 30. Mai 2010)
- Call für Stadtmöblierung im öffentlichen Raum
- Entwicklung Jakoministraße/Klosterwiesgasse

Fakten zur Bewerbung

Die Sparte Information & Consulting der Wirtschaftskammer Steiermark hat in Kooperation mit Stadt und Land im Jahr 2006 eine Potenzialanalyse über die Kreativwirtschaft im Großraum Graz in Auftrag gegeben. Aus der mit dem Zukunftsforscher Matthias Horx konzipierten und von Joanneum Research durchgeführten Analyse geht hervor, dass im Großraum Graz, also in den Bezirken Graz und Graz-Umgebung, im Jahr 2001 24.810 Beschäftigte in der Kreativwirtschaft tätig sind, was einem Anteil von 12,5 % der Gesamtbeschäftigten entspricht. Die Branchen der Kreativwirtschaft erwirtschaften im Großraum Graz 1,5 Milliarden Euro an Bruttowertschöpfung, das entspricht einem Anteil von 14 % an der gesamten Wertschöpfung. Zum Vergleich: In Berlin liegt dieser Anteil bei 11 %. Steiermarkweit zählen rund 40.000 Arbeitsplätze zum Bereich Kreativwirtschaft, und die Tendenz ist weiter steigend. Der Schwerpunkt der Grazer Kreativwirtschaft liegt in den unternehmensbezogenen Dienstleistungen, das heißt, Kreative im Großraum Graz arbeiten zum überwiegenden Teil für andere Bereiche der Grazer Wirtschaft.

Der Startschuss für die Bewerbung fiel im Februar 2008. Das Magazin „Wir bewerben uns“ liegt in einer Auflage von 50.000 Exemplaren in Deutsch und 5.000 Exemplaren in Englisch vor. Die Kosten für die Bewerbung – inklusive der begleitenden Informationskampagne – belaufen sich auf € 200.000,--.

Von der Stadt Graz wurde ein Sonderbudget auf fünf Jahre zur Verfügung gestellt, um designrelevante Projekte in der Stadt umzusetzen.

Das Land Steiermark unterstützt die Bewerbung und alle weiteren Aktivitäten rund um „City of Design“ durch die Gründung und den Betrieb der Creative Industries Styria GmbH, durch Impulsprojekte wie den Designmonat oder beispielsweise das „Designers in Residence“ Programm sowie durch die umfangreichen Förderungen der SFG für die steirische Kreativwirtschaft.

Mehr dazu:

www.graz-cityofdesign.at

www.cis.at

Information | Kontakt:

Creative Industries Styria GmbH

Marienplatz 1, 8020 Graz, Austria

T +43 (0) 316 890 598 | F +43 (0) 316 890 598-15

E: office@cis.at | www.cis.at

doppelpunkt PR- und Kommunikationsberatung GmbH

Ansprechpartner: Thomas Zenz

T +43 (0) 676 62 62 678

E thomas.zenz@doppelpunkt.at

Graz als UNESCO „City of Design“:

10 Fragen und Antworten zum Thema „City of Design“

Graz hat sich als erste österreichische Stadt bei der UNESCO als „City of Design“ beworben. Warum das geschehen ist, was sich hinter „City of Design“ verbirgt und welche Chancen eine erfolgreiche Bewerbung für Graz mit sich bringt, erfahren Sie auf diesen Seiten.

1) Was ist eine UNESCO „City of Design“?

„City of Design“ ist kein klassischer „Titel“ auf Zeit. Das heißt: „City of Design“ ist man nicht für einen Monat oder für ein Jahr, sondern für immer. Eine „City of Design“ ist Mitglied im UNESCO-Netzwerk der kreativen Städte – das verlangt ein klares Bekenntnis zu Kreativität und Innovation. Für Graz bedeutet das, dass Design in allen Lebensbereichen sicht- und spürbar werden soll.

2) Was umfasst Design eigentlich alles?

Design ist ein weit gefasster Begriff, der nicht allein auf Behübschung ausgerichtet ist. Design – in einem modernen Sinn verstanden – bedeutet schlicht und einfach, den Lebensraum so zu gestalten, dass die Umwelt und der Alltag für die Menschen einfacher und lebenswerter werden. Somit wird Design zu einem ganzheitlichen Gestaltungsprozess, der viele Aspekte einschließt, von der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen bis zur bewussten Gestaltung der Stadt selbst.

3) Was ist das Netzwerk der kreativen Städte der UNESCO?

Die UNESCO baut seit 2004 ein weltweites Netzwerk kreativer Städte auf, die besondere Leistungen auf dem Gebiet der Kreativwirtschaft erbringen. In insgesamt sieben Kategorien (Literatur, Film, Musik, Volkskunst, Design, Medienkunst und Gastronomie) können sich Städte um die Aufnahme in das „Creative Cities Network“ bewerben. Das Netzwerk soll die Entwicklung der lokalen Kreativwirtschaft unterstützen, die internationale Vermarktung von kulturellen Produkten und Leistungen begünstigen, neue Arbeitsplätze schaffen und die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung fördern.

4) Welche Städte sind Mitglied in diesem Netzwerk?

Folgende Städte gehören dem „Creative Cities Network“ der UNESCO an*:

City of Literature:

- **Edinburgh** (Großbritannien)
- **Melbourne** (Australien)
- **Iowa City** (USA)

City of Film:

- **Bradford** (Großbritannien)

City of Music:

- **Bologna** (Italien)
- **Sevilla** (Spanien)
- **Glasgow** (Großbritannien)
- **Gent** (Belgien)

City of Craft and Folk Art:

- **Assuan** (Ägypten)
- **Santa Fe** (USA)
- **Kanazawa** (Japan)

City of Design:

- **Berlin** (Deutschland)
- **Buenos Aires** (Argentinien)
- **Montréal** (Kanada)
- **Nagoya** (Japan)
- **Kobe** (Japan)
- **Shenzhen** (China)

City of Media Art:

- **Lyon** (Frankreich)

City of Gastronomy:

- **Popayán** (Kolumbien)

* *Stand Juli 2009*

5) Welche Kriterien muss eine „City of Design“ erfüllen?

Die UNESCO erwartet von einer künftigen „City of Design“ eine Reihe von Voraussetzungen. Dazu zählen etwa eine lebendige Designbranche, starke Impulse von Design und Architektur, ein charakteristisches Stadt-Design, moderne Design-Ausbildungsstätten und natürlich Kreative und Gestalter, die lokal und international tätig sind. Graz erfüllt diese Kriterien, denn Design ist in der Stadt zu einem wichtigen Thema geworden – und auch zu einem Wirtschaftsfaktor: Die Branchen der Kreativwirtschaft erwirtschafteten im Jahr 2006 im Großraum Graz 1,5 Milliarden Euro an Bruttowertschöpfung, das entspricht einem Anteil von 14 % an der gesamten Wertschöpfung. Rund 40.000 Arbeitsplätze in der Steiermark zählen zum Bereich Kreativwirtschaft, und die Tendenz ist weiter steigend.

6) Warum hat sich die Stadt Graz beworben?

Der Bewerbung der Stadt als „City of Design“ ging ein Gemeinderatsbeschluss voraus. Das bedeutet ein klares Bekenntnis der Stadt zur Kreativwirtschaft. Design steht nun in der Agenda der Grazer Stadtpolitik ganz weit oben, das heißt, Graz wird das Thema Design in möglichst viele Entscheidungen einbinden, um daraus den größten Nutzen für die Menschen zu erzielen. Darüber hinaus hat Graz hervorragende Voraussetzungen, eine „City of Design“ zu werden: Auf dem Gebiet der Architektur kann Graz auf jahrzehntelange Erfahrungen im Umgang mit Design und Stadtraumgestaltung zurückgreifen, Graz ist eine weit über die nationalen Grenzen hinaus bekannte und beliebte Universitätsstadt mit über 40.000 Studierenden und die FH JOANNEUM ist mit ihren Studiengängen Industrial Design, Ausstellungs- und Museumsdesign, Media and Interaction Design sowie Informationsdesign eine international gefragte Ausbildungseinrichtung.

7) Welche Chancen bringt eine erfolgreiche Bewerbung für Graz?

Sollte Graz „City of Design“ werden, dann bringt dies für die Stadt und die Menschen eine ganze Reihe an spürbaren Vorteilen. Wirtschaft und Tourismus werden angekurbelt, das Image von Graz als weltoffene Stadt wird sich weiter festigen. Das wird auch die internationale Vernetzung und das Interesse an Graz steigern, was den Wirtschaftsstandort noch attraktiver und die Stadt noch lebenswerter macht. Für die Kreativwirtschaft bedeutet eine erfolgreiche Bewerbung die einmalige Chance, heimische kulturelle Produkte auf nationalem und internationalem Level zu vermarkten.

8) Wer ist für die Bewerbung der Stadt verantwortlich?

Die Bewerbungsunterlagen wurden von der Creative Industries Styria GmbH im Auftrag der Stadt Graz und mit Unterstützung des Landes Steiermark (Ressort für Wirtschaft, Innovation und Finanzen) erstellt. Die Creative Industries Styria ist nicht nur Bewerbungsmanagerin, sondern auch Drehscheibe und Vernetzungspartnerin zwischen Wirtschaft und kreativer Szene. Sie koordiniert auch alle zukünftigen „City of Design“-Aktivitäten. Mit den Akteurinnen und Akteuren der Creative Economy wurde von Anbeginn ein intensiver Dialog geführt, mit dem Effekt, dass die Bewerbung einen starken Rückhalt in der Kreativszene selbst hat – ein weiteres Bewerbungskriterium der UNESCO.

9) Welche weiteren Aktivitäten sind geplant?

Eines der wichtigsten Ziele in den kommenden Monaten und Jahren ist die bewusste Gestaltung des „Lebensraums Stadt“. Mit dem Designmonat im Frühjahr 2009 wurde bereits ein erster Akzent gesetzt. Das „City of Design“-Board, ein beratendes Expertengremium zur Projektentwicklung und strategischen Projektsteuerung, wird über die Bewerbung hinaus die Aktivitäten, Aufgaben und Ziele von Graz als „City of Design“ programmatisch steuern. Es soll gewährleisten, dass im Kontext von Design jene Projekte und Themen umgesetzt werden, die Graz in der Positionierung innerhalb der „Creative Cities“ der UNESCO unterstützen. Das Board empfiehlt Projekte zur Realisierung an die Stadt Graz.

10) Wann ist mit einer Entscheidung durch die UNESCO zu rechnen?

Mit der Abgabe der Bewerbungsunterlagen bei der UNESCO im Juli 2009 erhielt Graz den „Candidate Status“. Die Entscheidung über eine Aufnahme in das UNESCO-Netzwerk der kreativen Städte soll innerhalb eines Jahres fallen.

Information | Kontakt:

Creative Industries Styria GmbH

Marienplatz 1, 8020 Graz, Austria

T +43 (0) 316 890 598 | F +43 (0) 316 890 598-15

E: office@cis.at | www.cis.at

doppelpunkt PR- und Kommunikationsberatung GmbH

Ansprechpartner: Thomas Zenz

T +43 (0) 676 62 62 678

E thomas.zenz@doppelpunkt.at